

Konsultation

Warum mehr akkumulieren und gemeinsam investieren?

Die Entwicklung der Produktivkräfte und das Wachstum des Sozialismus machen eine grundlegende Umgestaltung der gesamten Art und Weise der landwirtschaftlichen Produktion nach dem Typ der industriellen Großproduktion notwendig.¹⁾ Konsequenzen, die sich aus dieser Feststellung des Genossen Erich Honecker für die LPG, VEG und deren kooperative Einrichtungen ergeben, stehen gegenwärtig im Mittelpunkt der Diskussionen der Genossenschaftsbauern und Arbeiter auf den Mitglieder- und Belegschaftsversammlungen dieser Betriebe und Einrichtungen.

Die Erfahrungen, die von den

Genossenschaftsmitgliedern in den zurückliegenden Jahren bei der sozialistischen Intensivierung und beim Übergang zur industriemäßigen Produktion gesammelt wurden, helfen ihnen, richtige Entscheidungen zu treffen. Sie besagen: Durch die Intensivierung und den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Wege der Kooperation können die Produktion und die Effektivität so gesteigert werden, daß die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung nach hochwertigen Nahrungsmitteln befriedigt und die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande weiter verbessert werden.

Höhere Akkumulation beschleunigt die Intensivierung

Die Intensivierung, der rationelle Einsatz der vorhandenen Maschinen und Anlagen sowie die Anwendung leistungsfähiger neuer, für die industriemäßige Produktion typischer Produktionsmittel verlangen wachsende Investitionsaufwendungen je Hektar und je Betrieb. Das zwingt dazu, immer wieder zu überlegen, wie in jedem Betrieb die Akkumulation — die wichtigste Quelle der Investitionen — erhöht werden kann, welche Proportionen zwischen Akkumulation und Konsumtion den künftigen Anforderungen am besten entsprechen oder wo und wie die Akkumulations- und Amortisationsmittel am zweckmäßigsten eingesetzt werden sollen.

Verschiedentlich stellen Genossenschaftsbauern und Arbeiter im Zusammenhang hiermit die Frage, welche Möglichkeiten einer weiteren Erhöhung der Akkumulation die LPG, VEG und kooperativen Einrichtungen haben. Diese Frage läßt sich am besten aus der Sicht unserer bisherigen erfolgreichen Entwicklung beantworten.

Insbesondere nach dem Zusammenschluß der Bauern zu LPG ist die Masse der eingesetzten Produktionsfonds in der Landwirtschaft bedeutend vermehrt worden. Von 1960 bis 1970 stieg der Umfang der Grundmittel von 20,5 Mrd. auf 37,5 Mrd. Mark. Die Genossenschaften und volkseigenen Landwirt-

schafsbetriebe erhöhten ständig ihre Akkumulation. Wie ist das zu erklären? Haben die Genossenschaftsbauern weniger konsumiert? Haben sie weniger Geld für den Bau von Kindergärten, Kulturräumen oder die Verschönerung der Dörfer ausgegeben? Im Gegenteil! Mit den Produktionsfonds und der Akkumulation erhöhten sich auch die Aufwendungen für die gesellschaftliche und die individuelle Konsumtion — in manchen LPG sogar rascher als geplant.

Die Regierung der DDR hat in dieser Zeit für wichtige Produkte die Erzeugerpreise erhöht sowie verschiedene produktgebundene Preiszuschläge gewährt und es dadurch den LPG und anderen landwirtschaftlichen Betrieben erleichtert, ihr wirtschaftliches Ergebnis zu verbessern und die Akkumulation zu erhöhen.

Die wichtigste Voraussetzung aber haben die Genossenschaftsbauern und Arbeiter selbst durch die ständige Steigerung der Produktion und ihrer Effektivität geschaffen. Das ist vor allem durch den Einsatz neuer leistungsfähiger Produktionsmittel sowie die Vervollkommnung der Organisation der Produktion erreicht worden. Der technische Fortschritt — betonte Lenin — macht es der relativ (und mitunter sogar absolut) abnehmenden Landbevölkerung möglich, eine wachsende Menge landwirtschaftlicher Produkte für die wachsende Bevölkerungsmasse zu erzeugen.²⁾ Wachsende Produktion und höhere Effektivität führen zu einem steigenden Bruttoeinkommen der Betriebe, das seinerseits die Grundlage